

youngstars

November 4/18

Jungschararbeit in Europa



 **Youngstars
International**

in Partnerschaft mit



Der Weg des Glaubens ist ein Weg der kleinen Schritte

Daniel Zinsstag, 27 jährig, Student, Jungscharleiter aus Stammheim, war mit Daniel Horst im Einsatz beim TLT in Rumänien vom 1. bis 8. September

1. Der Weg des Glaubens

Leise brummt der Viertakter des kleinen weissen Peugeot vor sich hin. Eigentlich sollte er lauter und energischer tönen, doch ein Stau erlaubt es nicht. Im Auto sitzen zwei Männer. Gut eine Generation trennt die beiden. Gesehen haben sie sich bis anhin nur per Videokonferenz. Doch sie unterhalten sich angeregt. Der Gedanke, dass der Flieger nach Siebenbürgen in Rumänien schon bald abheben will, scheint sie nicht zu beunruhigen. Dann doch ein verstohlenen Blick auf die Uhr am Armaturenbrett.

Ein gemeinsames Ziel brachte die beiden hier zusammen: Gut zwanzig junge Leiter sollen die nächste Triebwerksstufe ihres Leiterseins zünden. Im Teamleiterkurs unter dem Motto «Mission Auca» und mit mindestens sechs verschiedenen teilnehmenden Nationen wollen sie zusammen herausfinden, was es bedeutet, wie Jim Elliot und seine Freunde auf dem Weg mit Jesus zu sein.

Eine erste Antwort scheint klar. Gemeinsam geht es am besten. So darf ich als der jüngere der beiden Männer vom grossen Erfahrungsschatz von Daniel Horst profitieren. Auf der Reise erzählt er mir von seiner Berufung, der Bibelschule, von Konkurrenten, die Freunde wurden, seiner Frau und seiner Familie. Von den Kindern, die während den zwölf Jahren, in denen sie in Rumänien lebten, jeden Tag zur Schule gefahren werden mussten. Mir wird klar: Wer sich auf den Weg macht, nimmt auch die Steine in Kauf, die auf dem Weg liegen. Im abgelegenen, einfachen, aber zweckmässigen Lagerhaus angekommen, wird meine Vorfriede immer grösser. Ich durfte schon bei anderen Kursen, u.a. in Polen und Bulgarien, dabei sein und einige mir bekannte Personen



INHALT

- 1 Daniel Zinsstag
Der Weg des Glaubens ist ...
- 2



Sarina Schröder
**Neue
Projektleiterin**

- 3 Beni und Kolya
Teamleiterkurs

- 4 Benj Jenni
Wie geht es
YoungstarsWiki?

Uliana
Teamleiterkurs



JUROPA- KONTAKT

Geschäftsstelle:

Verein Juropa
Friedheimstr. 10a
CH-8608 Bubikon
Tel: +41 55 280 58 68
E-Mail: info@juropa.net
Web: www.juropa.net



sollten diesmal wieder dabei sein. Ich frage mich: «Was ist wohl aus den jungen, motivierten Leitern geworden?» Ich muss mich noch gedulden, ein Unfall hat die Strasse blockiert.

2. Im Glauben

Ich darf während dieser Ausbildungswoche für Teamleiter, also Leiter, welche ihresgleichen vorangehen möchten, eine Kleingruppe persönlich begleiten. Dass einige Teilnehmer älter sind als ich, verunsichert mich anfangs noch ein wenig. Doch als wir in der morgendlichen Runde persönliche Zeugnisse austauschen, lerne ich, gerade diese Diversität zu schätzen. Manuel ermutigt uns: «Ich bin Landesleiter in meinem Verband und lebe deshalb im Vertrauen darauf, von Gott versorgt zu werden. Letzten Winter lebte ich ein halbes Jahr von meinen dürftigen Ersparnissen. Ich wollte schon wieder auf meinen alten Beruf als Sanitär umsatteln, da kam eine Spende über mehrere Monatsgehälter und ich entschied mich, weiter als Landesleiter ins Reich Gottes zu investieren. Wir durften diesen Sommer prägende Lager durchführen.»

Besonders wertvoll fanden die Teilnehmer die Lektion über geistliche Leiterschaft. Wir wollten aufzeigen, wie wichtig wiederkehrende persönliche Glaubenserfahrungen sind. Um die Inhalte begreifbarer zu machen, nutzen wir öfters Methoden der Erlebnispädagogik. Dafür stellten sich z.B. alle einmal in zwei parallelen Reihen auf, damit sich zwischen ihnen eine Gasse bildete. Mit einem Seil war die Lücke zuzuweben, damit einer von einem Ende der Gasse zum andern kommt, ohne den Boden zu berühren. Erst war Mihou skeptisch, doch nachher resümierte er: «Jeder Schritt braucht ein wenig Überwindung, bis du



feststellst, dass es dich trägt. Dann macht es dich mutiger und stärker!»

3. Schritte wagen

Ziel der Woche war jedoch nicht nur die vielseitige Theorievermittlung, von der auch ich ganz viel wieder gelernt habe, sondern auch die praktische Anwendung. So rannten wir im Dunkeln durch den wortwörtlichen Regenwald, um uns mit den Indianern anzufreunden. Oder pflanzten projektartig ein ganzes Semester von der Bedürfnisanalyse bis zu den geistlichen Schwerpunkten und Aktivitäten durch.

Passend zur Lagergeschichte ermutigten wir sie, eigene Erlebnisse zu schaffen. Unter anderem entstand ein Parcours mit mehreren Pendeln. Mit Kissen gefüllte Rucksäcke wurden an ein hoch gespanntes Seil gehängt und konnten so frei schwingen. Mit geschlossenen Augen, nur auf Anweisung eines Partners, war die Strecke Schritt für Schritt zu bewältigen, ohne von einem Pendel getroffen zu werden. «Ich fand es sehr anspruchsvoll, die Stimme, die mich führte, zu hören», meinte Aleksej. «Ja», sagt Marianne, «es braucht schon das nötige Vertrauen. Sobald du eigenmächtig probierst, läufst du ins nächste Hindernis!»

Hindernisse sind diese Woche mehrmals Gegenstand von Gesprächen. Teilnehmer berichten von anspruchsvollen (Heim-)Kindern, von knappen finanziellen Ressourcen, von Gemeindeältesten, welche die Jungschar nur halbherzig unterstützen, oder gar von juristischen Hürden. Nichts desto trotz spüre ich bei den persönlichen Auswertungsgesprächen am Ende des Kurses viel Motivation für mutige Schritte vorwärts: «Ich überlege mir konkret, wie ich in meinem Dorf eine eigene Gruppe starten kann.» oder «Ich hatte ein sehr schwieriges Jahr hinter mir. Vertrauenspersonen haben mich enttäuscht. Doch ich sehe, wie mich Gott zur Ermutigung junger Frauen brauchen will.» Sie alle wollen im Vertrauen vorwärts gehen. Von dieser Hoffnung lasse ich mich gerne anstecken.

Am Ende unserer Rucksack-Pendelübung erinnert sich Andrej an den Protagonisten des Wochenthemas, Jim Eliot, und an eigene Erfahrungen. Er lässt sich übersetzen: «Ja, der Weg des Glaubens ist ein Weg der kleinen Schritte.»

NEWS

Juropa-Staff-Modul 2019 19./20. Jan. 2019

Training für interkulturelle Kompetenz und zur Einsatzvorbereitung – unbedingt vormerken und anmelden:

- in Greifensee
- Anmeldung an cornelia.muehle-matter@juropa.net



Leiterkurs in Brasilien

Jungschar in Brasilien?!? Möglich! Es wurde im September ein Kurs zur Leiterausstellung durchgeführt. Alle Teilnehmer und auch Leiter haben viele Eindrücke und Erlebnisse mitgenommen.

Zudem konnten wir eine Jungschar Gruppe in São Paulo mit Material ausrüsten.



**Folge Juropa auf Facebook
und neu auf Instagram!**

Sarina, die neue Projektleiterin

Sarina Schröder ist seit Oktober zu 40% bei Juropa angestellt

- Familie: Vier Geschwister, WG Kollegin =)
- Wohnort: Unterlangenegg
- Jungschar: EGW Unterlangenegg,
- Ausbildung beim BESJ: LK, MK, TLK, Ausbildnerkurs, J&S-Ausbildner/Coach

«Was willst du werden, wenn du gross bist?» – «Ich werde Jungscharleiterin!»
– Ich, im Alter von 10 Jahren.

Den Gedanken, dass ich es wirklich werden kann, hatte ich während der Berufswahlphase weggeschoben. Hauptberuflich arbeite ich als Pflegefachfrau. Seit der 9. Klasse aber gilt meine Leidenschaft dem Feuermachen, den Seilen und dem



draussen Schlafen. Für die Hauptfiguren der Jungschararbeit, nämlich Kinder und Teens, lasse ich gerne Geschichten lebendig werden. Mein Herz schlägt dafür, dass die nächste Generation – deine und meine Zukunft – den allmächtigen, realen und sinngebenden Gott kennenlernt. Feuer für Jesus, das wünsche ich mir, in der Schweiz und in ganz Europa. Letztes Jahr war ich mit Juropa auf einem Einsatz in der Ukraine. Mir hat's den Ärmel reingenommen. So bin ich nun hier. Du fragst dich, wieso ausgerechnet Jungschar? Weil es in der Jungschar für alle Kinder etwas hat. Jeder kann etwas gut, jeder kann seine Talente entdecken. Das Selbstvertrauen, die

Teamfähigkeit und die Kreativität werden gefördert; dies als unvollständige Aufzählung.

**Wer Fragen hat, der frage: sarina.schroeder@juropa.net.
Ich freue mich darauf, dich persönlich kennenzulernen.**

Beni Drasovean, 22 jährig, aus Rumänien: Teilnehmer am internationalen Teamleader-Training (TLT) in Rumänien

In diesem Sommer wurde ich informiert, dass der Hauptleiter unserer Jungschar aussteigt. Ich solle diese Aufgabe übernehmen. Daraufhin begann ich mich zu fragen, warum ich das nicht tun kann. Unter vielen anderen Gründen war ein Grund, dass ich noch nicht bereit dazu bin und auch nicht weiss, wie ich in bestimmten Situationen als Hauptleiter zu reagieren habe. So beschloss ich in meinem Herzen, den Job nicht



Kolya, Programmdirektor der Camps in der Ukraine und Hauptleiter einer Jungschar:

Ich habe diesen Kurs bereits einmal bei Juropa besucht. Aber ich wollte noch einmal teilnehmen, damit ich die vierte Ausbildungsstufe abschliessen konnte. Ich befürchtete, dass es genau gleich sein wird wie damals. Zum Glück war dies nicht der Fall. Ich habe dieses Mal alles aus einem anderen Blickwinkel betrachtet. Es war super, dass ich zusammen mit den Teilnehmern

zu übernehmen. Aber Gott hatte andere Pläne für mich. Für jede Sorge, die ich hatte,

aus Moldawien anreisen konnte. Dabei sparte ich Geld und lernte die Moldawier besser kennen. Der Kursort in den transsylvanischen Bergen war gut gewählt. Von mir aus hätten wir noch mehr Zeit draussen in der Natur verbringen können. Leider gab es nur wenige Unterlagen in russischer/ukrainischer Sprache. Danke für das Training – während dieser Zeit konnte ich die Entwicklung der Youngstars-Arbeit in der Ukraine noch einmal überdenken.

gab er mir eine Antwort. Immer wieder suchte ich nach Entschuldigungen, doch Gott gab mir jeweils sofort die Lösung. Nach ein paar Wochen wurde ich eingeladen, am Teamleader-Training teilzunehmen. Ich hatte immer noch eine Liste von Dingen, von denen ich nicht wusste, wie ich sie zu tun hatte, die aber trotzdem nötig waren, um ein Team zu führen. Als der Kurs begann, fing ich an, Dinge auf dieser Liste zu streichen. Mit jeder Lektion, die ich hörte, bekam ich Antworten auf meine Zweifel. Bis zum Ende des Kurses überzeugte mich Gott, dass ich nicht mehr nach Ausreden suchen, sondern im Vertrauen auf ihn die Aufgabe übernehmen soll. Das Ergebnis war,

Uliana, Assistentin des ukrainischen Landesleiters und Übersetzerin am internationalen TLT-Kurs in Rumänien

Ich war das erste Mal bei einem Youngstars-Training dabei und dies als Übersetzerin für die russisch sprechenden



JUROPA-KONTO

Bank Linth
8730 Uznach
BC: 8731
PC-Konto: 30-38170-0

Zugunsten:

Verein Juropa
Friedheimstr. 10a
8608 Bubikon
Kto.Nr.: 302604.2002
IBAN: CH37 0873 1003
0260 4200 2
BIC: LINSCH23XXX

Wie geht es YoungstarsWiki?



Benj Jenni, Projektleiter
www.youngstarswiki.org
(40%)

Was geschah bisher im Jahr 2018?

Wie so viele andere muss ich, Benjamin Jenni, gleich zu Beginn des Jahres in die Rekrutenschule einrücken. Während dieser Zeit ist es mir nur sehr bedingt möglich, für YoungstarsWiki.org (YW) zu arbeiten. Obwohl ich meinen Militärdienst interessant empfinde, ist die Freude gross, als ich wieder ins zivile Leben zurückkehren darf.

Redesign

Als erstes steht ein Arbeitstag mit dem YW-Vorstand an. Wir besprechen das weitere Vorgehen punkto Redesign (Neugestaltung) und dessen Finanzierung. Wir überlegen uns, was wir für Möglichkeiten haben, um das

Projekt umzusetzen, und kommen zum Schluss, dass die Zusammenarbeit mit Infound sich über die Jahre bewährt hat und wir diese auch in Zukunft fördern möchten.

Die Modernisierung des YW ist mit dem komplexen System und den vielen Artikeln kein Zweitagessjob

mehr. Dementsprechend sind auch die Planung und die Finanzierung deutlich umfangreicher. Wir entscheiden, dass wir die Werbefläche auf

YW reaktivieren und christliche Unternehmen aus dem Firmenverzeichnis von Livenet.ch anfragen, ob sie inserieren möchten. Das bisherige Ergebnis dieser Anfragen ist allerdings eher ernüchternd, weshalb wir weiterhin nach Firmen suchen.

Promotion

Trotz dem momentanen Hauptprojekt «Redesign YW» darf natürlich die Promotion nicht zu kurz kommen und darum gehen Anja Fritz und ich Mitte September zum Wochenende der Jungschar-Arbeit der Adventjugend. Wir dürfen dort ein im Voraus von mir ausgearbeitetes Nachtgeländespiel zum Thema Schöpfung durchführen und im Anschluss einen Input halten.

Und was kommt jetzt?

Die Arbeiten für das Redesign sind im vollen Gang. Wir sind in der Initialisierungsphase und arbeiten somit u.a. noch an den Grundlagen und dem Projektauftrag. Mein Ziel ist es, dass das Redesign möglichst bald Realität wird.

Ein Gebetsanliegen ist die Herkunft der zirka 20'000 Franken, die wir dafür benötigen. Ein Stück weit ist sie schon geklärt, aber es fehlen noch grosse Teile. Auch künftig werden wir die Promotion nicht vernachlässigen.

Vom 16. bis zum 18. November gehe ich für das YW an den Young Leaders Summit im Schloss Klaus in Österreich.

Mein Ziel ist es, die Promotionsarbeit des letztjährigen Besuchs beim ABÖJ zu festigen und den Leitern das YW in Erinnerung zu rufen. Vielleicht sehen wir uns ja dort?



Vortrag am TLT : Hans-Georg Gerster, Landesleiter Bulgarien



(Fortsetzung von Seite 3)

Teilnehmer. Diese Zeit war voll von Informationen und dieses Wissen möchte ich umsetzen im persönlichen Leben.

Es war schön, einmal Zeit zu verbringen draussen in der Natur ausserhalb der Stadt und der Routine. Durch unvergessliche

Eindrücke und Erlebnisse wie ein Nachtspiel, Spiele selber erfinden und Eisbrecher-Spiele haben wir uns untereinander sehr gut kennen gelernt. Ich liebte es, dass wir praktische und theoretische Lektionen hatten und dass diese drinnen und draussen stattfanden. Ausserdem war es sehr nützlich, unser Wissen in folgenden Bereichen zu verbessern: sexueller Missbrauch und PR-Organisation. An den Abenden hatten wir auch Zeit zum Austauschen über Höhepunkte und Herausforderungen in unserer Youngstars-Arbeit.